

Noch: 2. Ertrag der Zölle und Verbrauchssteuern.

F. Einnahme vom Branntwein im Reichssteuergebiet¹⁾ für die Etatsjahre 1870 bis 1884/85.²⁾

(Für die Jahre 1870 und 1871: Abrechnungen über die Einnahmen an Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe vom Branntwein, sowie Kommerzial-Nachweisungen des vormaligen Zentralbüreaus des Zollvereins; für die folgenden Jahre: Statistik des Deutschen Reichs Bd. VIII. S. I. 58 und S. IV. 28; Bd. XIV. S. IV. 1; Bd. XX. S. VI. 28; Bd. XXV. Juliheft 1877 S. 1*; Bd. XXX. Novemberheft 1878 S. 47; Bd. XXXVII. Dezemberheft 1879 S. 1; Bd. XLIII. S. XI. 1; Bd. XLVIII. S. XI. 1; Bd. LIII. S. X. 174; Bd. LIX. S. XI. 1; Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1884, S. XI. 64 und Jahrgang 1885 S. XI. 1.)

Etatsjahre ³⁾ (seit 1877 mit dem 1. April beginnend).	Bruttoertrag der Branntweinsteuer im Reichssteuergebiet.		Uebergangs- Abgaben.	Ausgleichungs- Abgabe.	Eingangszölle von ausländischem Branntwein.	Gesamt- Bruttoertrag der Steuer und des Zolls (Sp. 2-5).	Steuerrück- vergütungen für ausgeführten und zu technischen Zwecken verwendeten Branntwein.	Nettoertrag der Steuer und des Zolls im Reichssteuergebiet	
	1 000 M.	1 000 M.						1 000 M.	1 000 M.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1870	45 564,5	76,6	.	.	1 085,7	46 726,8	9 851,5	36 875,3	1,20
1871	42 701,1	43,2	.	.	1 392,2	44 136,5	7 708,2	36 428,3	1,18
1872	45 095,3	46,0	.	.	1 213,5	46 354,8	4 373,2	41 981,6	1,35
1873	49 752,9	47,5	.	.	1 461,2	51 261,6	8 472,7	42 788,9	1,33
1874	54 521,8	104,7	.	.	1 733,3	56 359,8	8 382,4	47 977,4	1,44
1875	56 873,1	117,0	.	.	1 932,7	58 922,8	6 448,0	52 474,8	1,56
1876	53 408,4	128,5	3,4	.	1 931,9	55 472,2	6 402,3	49 069,9	1,45
1877/78	52 529,9	110,9	2,8	.	1 621,2	54 264,8	9 061,8	45 203,0	1,31
1878/79	54 616,7	111,3	2,9	.	1 642,6	56 373,5	8 963,5	47 410,0	1,36
1879/80	53 398,8	133,8	2,4	.	2 085,2	55 620,2	9 872,5	45 747,7	1,30
1880/81	57 271,8	121,0	2,3	.	1 781,5	59 176,6	12 077,8	47 098,8	1,32
1881/82	64 002,7	120,5	2,6	.	1 917,9	66 043,7	17 533,6	48 510,1	1,35
1882/83	58 824,9	119,5	2,5	.	1 974,7	60 921,6	14 955,2	45 966,4	1,27
1883/84	61 176,8	114,6	2,5	.	2 101,5	63 395,4	14 484,0	48 911,4	1,35
1884/85	62 435,5	129,6	2,6	.	4 824,5	67 392,2	14 310,0	53 082,2	1,44

¹⁾ Ueber die Bedeutung und den Umfang des Reichssteuer- (Branntweinsteuer-) Gebiets vergl. oben S. 3 u. 4.

²⁾ Nach dem Bundesgesetz vom 8. Juli 1868 (B. G. Bl. S. 384) wird die inländische Steuer vom Branntwein bei Verwendung von Getreide und anderen mehligem Stoffen, sowie von Rüben und Rübensyrup (Melasse) nach dem Maischraum als Maischbottichsteuer, und zwar für die sog. landwirthschaftlichen Brennereien, die nur in dem Zeitraum vom 1. November bis 16. Mai im Betriebe sind und in kleineren Quantitäten nur selbst erzeugte Produkte von Getreide und anderen mehligem Substanzen verarbeiten, mit 25 Pf. für die anderen mit 30 Pf. auf je 22,9 l Maischraum erhoben; bei Verwendung von anderem Material geschieht die Erhebung nach der Menge des zur Branntweinbereitung verwendeten Materials als Materialsteuer, welche je nach der Gattung des verwendeten Materials mit verschiedenen Sätzen normirt ist. Der Zollsatz für ausländischen Branntwein (ohne Unterscheidung des Stärkegrades) betrug vom Jahre 1865 an für 100 kg 36 M. und wurde durch Tarifgesetz vom 15. Juli 1879 (R. G. Bl. S. 207 fg.) auf 48 M. erhöht. Die Uebergangsabgabe für den aus anderen Zollvereinsstaaten in das Reichssteuergebiet eingehenden Branntwein beträgt 26,20 M., die vom 1. Januar 1876 an erhobene Ausgleichungsabgabe für den aus Luxemburg unter Uebergangskontrolle eintretenden Branntwein (vergl. Centralblatt f. d. Deutsche Reich, Jahrg. 1875, S. 812) 8,74 M. je für 1 hl à 100% Alkohol nach Exalles. Bei der Ausfuhr aus dem Reichssteuergebiet wird die Steuer mit 16,0116 M. für 1 hl zu 100% Alkohol rückvergütet, ebenso bei der Verwendung des Alkohols zu gewerblichen Zwecken. In der letztgedachten Weise wurde bis 1. Januar 1880 nur die Verwendung zur Bleizucker- und Bleiweißbereitung, sowie zur Gewinnung von Alkaloiden begünstigt; seitdem ist durch das Gesetz vom 19. Juli 1879 (R. G. Bl. S. 259) diese Begünstigung wesentlich ausgebehnt, u. a. auch auf den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein.

Für die Hohenzollernschen Lande ist durch die Gesetze vom 4. Mai 1868 (B. G. Bl. S. 151) und 15. November 1874 (R. G. Bl. S. 183) bestimmt, daß die Abgabe bei einer Stärke bis zu 65% nach Exalles 1,50 M., bei höherem Alkoholgehalt 3 M. für 1 hl Branntwein betragen und für jede Betriebsanstalt auf 1 Kalenderjahr im Voraus festgesetzt werden soll.

³⁾ Von 1874 an einschließlich Elsaß-Lothringen. — Das Vierteljahr 1. Januar bis 31. März 1877 ist unberücksichtigt geblieben.

Vergl. S. 56 fg. »Technischer Betrieb der Branntweinbrennerei«.